



Anita Bernhard-Ott 1964
Immobilienreuhänderin, bisher



Annina Villiger Wirth 1966
Kantonsschullehrerin, bisher



Elio Bohner 1990
Unternehmensberater, bisher



Roland Wetli 1956
Jurist, bisher



Karin Gubler 1979
Kulturmanagement, bisher



Klaudia Peyer 1981
Betriebsökonomin, bisher



Tobias Lenggenhager 1989
Architekt



Fabio Bergamin 1977
Biotechnologe



Luc Pizzini 1994
Sozialpädagoge



Nico Stucki 1994
Polygraf



Julien Honegger 1987
Gastwirt



Miriam Frei 1979
Pflegefachfrau



Meret Limacher 1996
Jugendarbeiterin



Ai-Linh Achermann 1987
Dozentin für Chinesisch



Michael Kuoni 1984
Leiter Arbeiterservice



Emanuel Fröhlich 2002
Bio-Landwirt in Ausbildung



Silvio Cramer 1964
Zweiradmechaniker



Géraldine Bischoff 1968
Modedesignerin



Nils Kreienbühl 1997
Informatiker EFZ



Lea Hediger 1991
Primarlehrerin



Yolanda Haag 1985
Bio-Landwirtin in Ausbildung



Anna Baumgartner 1994
Kindergärtnerin, SHP i.A.



Sabine Brüni 1961
Yogalehrerin / Ausbilderin FA



Antonella Bizzini 1962
Juristin



Max Brüni 1994
Energieberater



Rebekka Ray 1968
Kulturvermittlerin



Franziska Martin 1989
Fotograf



Michael Schenkel 1988
Sozialpädagoge



Dario Perera 1987
Projektleiter techn. Dokumentation



Liste 1

Bleiben Sie dran. Mit Liste 1.

Sie arbeiten im Gemeinderat für Frauenfeld (v.l.n.r.): Annina Villiger Wirth, Salome Scheiben, Klaudia Peyer, Elio Bohner, Roland Wetli, Anita Bernhard-Ott, Heiner Christ und Karin Gubler. In der laufenden Legislatur aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind Robin Kurzbein (Gemeinderat 2015–2019), Sandra Kern (2013–2021) und Peter Hausammann (1984–1993 und 2009–2022).



Das politische Tagesgeschäft – CH mittendrin.

Abstellplatzreglement. Die Parkierung ist ein wichtiges Instrument zur Steuerung der Verkehrsnachfrage und zur Erreichung der Ziele im Bereich Umwelt und Aufenthaltsqualität. Der Richtplan Siedlung und Verkehr 2011 verpflichtet den Stadtrat, die Parkierungsbestimmungen bis spätestens 2018 zu überarbeiten. Es herrschte Funkstille, bis 2018 CH und GRÜNE die Motion «Zeitgemässes Abstellplatzreglement» einreichten. Ziel: Vorwärtsmachen und das total veraltete Reglement an die Bedürfnisse unserer Zeit anpassen, vor allem durch das Setzen einer Obergrenze bei der Erstellung von Parkplätzen in Neubauten. Dafür gab es 2019 «Schimpfis» von der bürgerlichen Ratsseite, «der Stadtrat sei am Arbeiten». Wir warten noch heute... Die Arbeitsverweigerung des Stadtrats hat gravierende Konsequenzen. Parkplätze werden auf Teufel komm raus gebaut, so 176 Parkplätze für 82 Wohnungen in der Überbauung Lindenpark – 200 Meter neben dem Bahnhof.

Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit oder «Miteinander Frauenfeld gestalten». Die Verwaltungsbereiche Standortförderung und Sozialraum sowie die IG FIT verfügten über stolze CHF 770'000 für «Massnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt». Bald wird der Schlussbericht erscheinen. Preisfrage: Haben Sie etwas von diesem grossartigen Projekt bemerkt?

Unvereinbarkeitsmotion. CH setzt sich für eine Änderung der Stadtverfassung ein. Stadtpräsidium und National- bzw. Ständeratsmandat sollen zeitlich parallel nicht möglich sein. Der Stadtpräsident soll sich zuerst in Frauenfeld und im Kantonsrat für unsere Stadt einsetzen. Das findet auch Frauenfelds Stimmbewölkerung mit einem Mehr von 62%.

Zukunft der Stadtkaserne. Vier Jahre hat sich eine Arbeitsgruppe von CH intensiv mit der Zukunft unserer Stadtkaserne befasst und leistete in der Folge Geburtshilfe für den Verein «Unsere Stadtkaserne». Der Verein mit heute 150 Mitgliedern versteht sich als

engagiertes und überparteiliches Bindeglied zwischen Stadt und Zivilgesellschaft.

Budget 2020: Sparen bei der Kultur? Einen grossen Teil des Kulturangebotes in Frauenfeld verdanken wir dem Engagement von ehrenamtlich tätigen Privaten. Ausgerechnet ihnen wollte der Stadtrat 2020 die wiederkehrenden Beiträge pauschal um CHF 40'000 kürzen. Dies konnte die Kulturallianz im Rat mit vereinten Kräften verhindern.

Budget 2023: Sparen am falschen Ort. Solidarität mit den Schwachen? Nein. Der Stadtrat wollte in der Auslandhilfe und in der Inlandhilfe (Beiträge an lokale, ehrenamtlich tätige gemeinnützige Vereine) total CHF 75'000 sparen und fand dafür Unterstützung auf der bürgerlichen Ratsseite. Dank CH/GRÜNE/GLP und der SP wurde der Antrag aber abgelehnt.

Augenschein: Führung durch das Rathaus

Interessierte sind eingeladen, mit Andrea Hofmann Kolb den Ort zu besuchen, wo Politik passiert. Mit dabei: GR-Kandidierende von CH.

Samstag, 1. April 2023, 11 bis 11.30 Uhr
Start beim Rathauseingang, Anmeldung nicht erforderlich.

Mitmachen und unterstützen.

www.ch-frauenfeld.ch



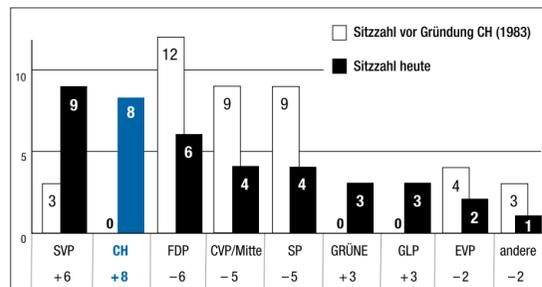
TWINT / Bankzahlung
CH Chrampfe & Hirne,
Postkonto 85-7210-5
CH03 0900 0000 8500 7210 5

fotografie: franziskamartin.ch, gestaltung: entress.ch

40 Jahre Chrampfe & Hirne. Im Einsatz für Frauenfeld.

Frauenfeld neu denken. Seit 1983.

Chrampfe & Hirne im Gründungsjahr 1983: «Politik ja, aber nicht wie gehabt!» – ein Bekenntnis zu einer Politik ohne alte Seilschaften, ein bis heute gelebtes Bekenntnis zum Aufbruch. Ausdauernder Einsatz mit Köpfchen. Faktenbasiertes, unabhängiges Engagement. **Resultat: Von null auf 8 Parlamentssitze.**



Unübersehbar: CH hat die Sitzverteilung im Gemeinderat klar verändert.

Der Erfolg von CH darf nicht darüber hinwegtäuschen: Es gibt im Gemeinderat noch immer eine knappe Mehrheit rund um FDP, Mitte und SVP, die fortschrittliche Projekte verhindert.

Um dies zu ändern, braucht es eine neue Mehrheit: CH zusammen mit GRÜNEN, GLP, SP und fallweise mit unabhängigen Persönlichkeiten aus dem bürgerlichen Lager. Drei zusätzliche Sitze für das fortschrittliche und ökologische Lager eröffnen neue Perspektiven für Frauenfeld.

Vernünftige Verkehrspolitik zahlt sich aus. Wir machen weiter.

CH hat sich immer gegen überrissene Strassenbauprojekte engagiert und sah sich darin in vielen Abstimmungen von der Bevölkerung unterstützt. Die schlimmsten Sünden im Strassenbau konnten verhindert werden und die Optionen für stadtvträgliche Lösungen sind intakt geblieben. Verkehrspolitische Anliegen, die CH schon vor über 20 Jahren vertreten hat, sind nun Teil der offiziellen Politik.

Stadttunnel: Kapitel geschlossen.

Zur Entlastung des Stadtzentrums favorisierte der Stadtrat 2018 einen Tunnel zwischen Marktplatz und Schweizerhofkreisel mit Kosten von CHF 110 Mio. Die Aufklärungsarbeit von CH «Boulevards und Plätze gestalten statt Tunnels graben» war erfolgreich. Endlich liess der Stadtrat die von CH lange geforderte Variante Tempo 30 ohne Tunnel von Fachleuten prüfen. Ergebnis: Diese Variante weist das beste Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis auf.

Aufwertung der Innenstadt.

Mit dem Massnahmenpaket «Aufwertung Innenstadt» wird ein neues Kapitel ganz im Sinne von CH aufgeschlagen. Statt über neue Strassen diskutieren wir heute über die Aufwertung der Strassenräume in der Innenstadt. Tempo 30-Zonen im Stadtzentrum, bessere Gestaltung der öffentlichen Räume, sichere und durchgehende Velo- und Fussgängerrouen. Die Stimmberechtigten haben dafür am 15. Mai 2022 einen Rahmenkredit von CHF 11.3 Mio. beschlossen.

Diese Entwicklungen sind erfreulich. Unsere Forderung nach schnellen und wirksamen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt ist aber nicht erfüllt. Erneut startet der Stadtrat bei null, veranstaltet aus Angst vor dem Widerstand nochmals zeitraubende Mitwirkungsprozesse und kommt bei der Umsetzung einfach nicht vom Fleck. Das gilt auch für das Fuss- und Veloverkehrskonzept aus dem Jahr 2020, dessen Umsetzung weit hinter dem Zeitplan herhinkt.

Frauenfelder Veloinitiative

CH hat am 10. März 2023 seine fünfte Volksinitiative lanciert. Im Zentrum stehen die Interessen der Velofahrerinnen und Velofahrer. Die Initiative stärkt Frauenfeld als Velostadt, und zwar nicht in ferner Zukunft, sondern mit einem kurzfristigen Umsetzungsprogramm und genügend finanziellen Mitteln.

Unterschriftenbogen: www.veloinitiative-frauenfeld.ch



Mehr bezahlbare Wohnungen. Wir bleiben dran.

Dank der erfolgreichen CH-Wohninitiative ist die Stadt Frauenfeld seit 2016 gesetzlich verpflichtet, stetig für mehr bezahlbare und gute Wohnungen zu sorgen. Durch Abgabe von Land an Wohnbaugenossenschaften, durch intensivere Nutzung des Landkreditkontos und durch Darlehen. Der Stadtrat tut sich mit der Umsetzung allerdings äusserst schwer. Beim Projekt «Generationenwohnen» an der Sonnenhofstrasse herrscht faktisch Stillstand, ebenso bei der Wohnlandreserve der Stadt am Wellhauserweg. CH verlangt vom Stadtrat, sich für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum stärker zu engagieren, mit einer aktiven Bodenpolitik, mit stetigen Landkäufen und einer deutlichen Erhöhung des Landkreditkontos.

Falsche Standortpolitik. Gericht stoppt Busterminal Sonnmatt.

2019 wehrten sich CH und die IG Sonnmatt mit einem Referendum gegen den Verkauf eines städtischen Grundstücks an die Twerenbold Services AG, die an der Sonnenhofstrasse einen Busterminal und 270 Parkplätze realisieren wollte. Das Projekt im gewachsenen Wohnquartier Sonnmatt war von Beginn weg eine Fehlplanung. Die überdimensionierten Baukörper überschreiten die zulässigen Gebäudelängen und -höhen massiv und nehmen keine Rücksicht auf das Ortsbild. Die Stadt und das kantonale Departement für Bau und Umwelt wollten das Projekt mit unzulässigen Ausnahmebewilligungen retten.

Nun hat das Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau vor kurzem ein Machtwort gesprochen und die Bewilligung in allen Punkten aufgehoben. Die Befürchtungen der Quartierbevölkerung wurden ernstgenommen. Damit dürfte der Weg frei sein für einen städtebaulichen Neuanfang, der auf das Quartier Rücksicht nimmt. Die Stadt hat nun die Chance, auf einem Areal von 19'592 m² zusammen mit gemeinnützigen Bauträgern ein Vorzeigeprojekt für preisgünstiges Wohnen und für Gewerbebauten zu realisieren.

Offenheit statt Geheimniskrämerei. Wir bleiben dran.

Vernünftige Entscheidungen gründen auf offener, vollständiger und früher Information – auch in der Politik. Geheimniskrämerei schadet der Demokratie. Stadtratsbeschlüsse sowie amtliche Dokumente, Planungen und Konzepte, die für die Meinungsbildung wichtig sind, sollen für alle öffentlich im Internet zugänglich sein. Darum haben CH-Gemeinderäte eine Motion für die Schaffung eines Informationsreglements eingereicht. Für Stadtrat und Verwaltung sollen verbindliche Regeln gelten. Dazu hat eine Spezialkommission des Gemeinderats ein ausgewogenes Reglement ausgearbeitet.

Die Mitte, FDP, EVP und der Grossteil der SVP wehrten sich vehement gegen das Reglement, ebenso der Stadtrat. Im Januar 2023 beschloss der Gemeinderat mit 19:18 Stimmen Nichteintreten – und verweigerte damit die Diskussion über eine Vorlage, die er selbst in Auftrag gegeben hatte! Solche Arbeitsverweigerung ist respektlos. Statt mit relevanten Informationen sollen wir auch künftig mit Föteli über den Badi-Neubau bedient werden. Ob so das Vertrauen in die Politik wächst? Wir lassen nicht locker und setzen uns weiter für eine transparente Stadt ein.



Mehr als Parteiparolen: CH-Broschüren in alle Haushaltungen.

Frauenfeld braucht ein starkes Parlament. Daran arbeiten wir.

In Frauenfeld ist es der Stadtrat, der über weite Strecken die politische Agenda bestimmt. Die Mehrheit des Gemeinderats zeigt wenig Bereitschaft zur politischen Führung und Kontrolle.

Beantwortete parlamentarische Vorstösse 2019-22	Motion	Einfache Anfrage	Total	Anzahl Sitze
SVP, EDU, FDP, Mitte und EVP	1	16	17	22
CH, GRÜNE, GLP und SP	9	24	41	18

So werden die Arbeitsinstrumente des Parlaments sehr unterschiedlich genutzt: Motionen, die dem Stadtrat verbindliche Aufträge erteilen, werden fast ausschliesslich von der fortschrittlichen Ratsseite eingereicht. Die bürgerlichen Parteien begnügen sich mit einfachen Anfragen.

CH Chrampfe & Hirne Wir machen weiter! Unabhängig. Weitsichtig. Konsequent.



Seit 40 Jahren im Gemeinderat



Liste 1

www.ch-frauenfeld.ch — Gemeinderatswahlen 23. April 2023